

Konzerte

Juni / Juli 2017

Robert Schumann Hochschule



Elias Jurgschat
Klänge im Kopf

Elias Jurgschat

Klänge im Kopf

Für *Elias Jurgschat* gehört der Düsseldorfer Hauptbahnhof zu den interessantesten Orten der Stadt. Er mag die Lautsprecherdurchsagen, das Gemurmel der Reisenden, den Lärm eines durchfahrenden Güterzuges oder das Quietschen der Bremsen. *Elias Jurgschat* studiert Komposition. Die Vielfalt der Klänge fasziniert ihn. Und ab und zu regt ihn ein ganz banales Geräusch dazu an, sich an den Schreibtisch zu setzen und zu komponieren. Dazu braucht der 21-Jährige nicht viel. Ein Block mit Notenpapier und ein Bleistift reichen aus. Was er skizziert, wirkt konfus: Striche, Kreuze, Buchstaben und hin und wieder eine Note. Was bedeutet eigentlich der dunkle schwarze Balken? „Hier muss der Streicher pressen“, erläutert der Student, der gerade ein Stück für ein Streichorchester schreibt. Viele Klänge lassen sich mit der Standard-Notation, die man aus der Schule kennt, nicht abbilden. Deshalb verwenden zeitgenössische Komponisten oft Schriftzeichen und grafische Symbole. Es sei wichtig, den gewünschten Klang sehr präzise zu notieren, betont *Jurgschat*. Daher versieht er sein Notationsvokabular mit Erläuterungen, sogenannten Legenden, um dem Musiker zu erklären, welche Stelle er wie spielen soll.

Die Klänge entstehen bei *Elias Jurgschat* im Kopf. Ein Klavier braucht er nicht. Trotzdem nimmt er immer wieder Instrumente in die Hand und probiert sie aus. Er sucht dabei nach ungewöhnlichen Tönen – Klänge, die keiner auf einer Bratsche oder einer Geige erwartet. Daher heißt eine seiner jüngsten Kompositionen auch „suchen“, ein Stück für Flöte, Sopran, Cello und Klavier. „Alles ist bewegt und in permanenter Aktion, klanglich sehr elastisch“, sagt er. Dem Studenten von *Prof. Manfred Trojahn* geht es nicht darum, Musik „bekömmlich“ zu machen oder gar gefällig zu sein. Ihn interessieren sperrige Klänge und überraschende Momente. „Es gibt so viel Spannendes zu entdecken“, sagt der junge Musiker. Mit seinem Stück *suchen* gewann *Jurgschat* im Frühjahr den

Kompositionspreis des *Deutschlandfunks*, der im Rahmen des Deutschen Musikwettbewerbs verliehen wird. Die Preisträger erhalten nur eine vergleichsweise geringe Geldsumme, werden aber über eine Dauer von bis zu drei Jahren mit Beratungen, Konzerten und CD-Aufnahmen gefördert. Der Preis ist für *Elias Jurgschat* nicht nur ein wichtiger Schritt in seiner beruflichen Laufbahn, sondern auch ein großer persönlicher Erfolg. Die Uraufführung von *suchen* während des Preisträgerkonzertes in der Leipziger Musikhochschule bleibt ein unvergessliches Erlebnis. Er schwärmt davon, mit wie viel Einsatz und Leidenschaft die vier Musiker seine musikalische Idee umgesetzt haben.



Die Musik ist *Jurgschat* nicht in die Wiege gelegt worden. „Meine Eltern haben überhaupt nichts mit Musik zu tun“, erzählt *Jurgschat*, der in Solingen aufwuchs und noch immer dort wohnt. Mit 11 Jahren wollte er Klavier lernen, mit 13 Jahren begann er zu komponieren. Die Mutter erkannte sein Talent und rief den Solinger Musikschulleiter *Ulrich Eick-Kerssenbrock* an: „Der Junge hat nur noch Musik im Kopf“. Der Pianist, auch ein Absolvent der Düsseldorfer Hochschule, erkannte sofort sein Talent und förderte ihn.

2015 kam *Jurgschat* an die Hochschule. Während des Semesters ist der junge Mann fast jeden Tag in Düsseldorf. Klavierunterricht, Musiktheorie und Musikwissenschaft stehen auf dem Stundenplan. Einmal in der Woche treffen sich die angehenden

Komponisten mit ihren Professoren, um die Arbeiten zu besprechen. Es gibt Lob, Kritik, Korrekturen und viele Diskussionen. Längst nicht alle Werke schaffen es auf die Bühne. „Viele Kompositionen landen in der Schublade“, bedauert *Jurgschat*. Oft sei es schwer, Musiker zu finden, die sich mit einer zeitgenössischen Komposition auseinander setzen wollen. Deshalb sei es wichtig, rechtzeitig Kontakte zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen.

Zeitgenössische Musik hat nach wie vor einen schweren Stand in der Gesellschaft. Das Publikum, das oft nur ein Konzert besucht, weil es zum Abonnement gehört, sitzt dieser Musik oft verständnislos gegenüber. Vielleicht liegt es daran, dass viele Hörer meinen, ihnen fehle das Wissen, um die Klangbilder zu verstehen. Dabei reicht es oft aus, einfach zuzuhören und sich auf das Werk einzulassen. „Ich schreibe Musik für neugierige und offene Menschen“, sagt *Elias Jurgschat* und meint damit sicherlich auch jene, die aufmerksam durch den Hauptbahnhof schlendern, um Geräusche zu entdecken.

Rektor Prof. Raimund Wippermann

Dieter Falk ist ein Gewinn für Düsseldorf

Professor Dieter Falk ist beliebt. Die Studenten loben seine Kompetenz und sein Engagement. Ob der prominente Musikproduzent an der Düsseldorfer Hochschule bleiben kann, steht jedoch in den Sternen. Bislang bezahlte die Stadt Düsseldorf seine Stelle. Damit ist jetzt Schluss. Obwohl die Hochschule angeboten hatte, die Hälfte der Kosten zu übernehmen, hat die Düsseldorfer Ampelkooperation *Falks* Gastprofessur gestrichen. Bürgermeister *Friedrich G. Conzen* zeigte sich erschüttert. „SPD, Grüne und FDP schädigen den Hochschulstandort Düsseldorf. An ihnen liegt es, dass die Musikhochschule einen erstklassigen Dozenten verliert.“ Wie die Hochschule darüber



Dieter Falk

denkt, sagt *Prof. Raimund Wippermann*, Rektor der *Robert Schumann Hochschule*, im Interview.

Wie haben Sie auf den Beschluss des Kulturausschusses reagiert?

Die Stadt hatte uns 2013 gebeten, eine Gastprofessur für *Dieter Falk* einzurichten. Diese Initiative ging auf den damaligen Oberbürgermeister *Dirk Elbers* zurück. *Falk* sollte die Kontakte zwischen der freien Kulturszene und der Hochschule stärken. Das ist ihm in den letzten vier Jahren auch gelungen. Es ist bedauerlich, dass sich die Stadt nun entschieden hat, diese Gastprofessur einzustellen. Wir hatten im Vorfeld angeboten, die Hälfte der Kosten für die W3-Professur zu übernehmen. SPD-Oberbürgermeister *Thomas Geisel* stand hinter diesem Konzept. Die Verwaltung hatte dem Ausschuss vorgeschlagen, die Professur vorerst bis zum 30. September 2018 zu verlängern und die Summe haushaltsneutral aus Restmitteln zu finanzieren. Trotzdem hat der Ausschuss abgelehnt.

Aber auch wenn der Ausschuss zugestimmt hätte, wäre die Kuh nicht vom Eis gewesen. Die Professur von Herrn Falk wäre nach wie vor befristet gewesen.

Grundsätzlich strebt die Hochschule eine langfristige Lösung an. Wir möchten eine vertragliche Kooperation zwischen der Landeshauptstadt und der Hochschule mit dem Ziel, eine nebenberufliche Professur für Pop-Musik zu schaffen. Die

Kosten, so unser Vorschlag, sollen Stadt und Hochschule zu jeweils 50 Prozent tragen. Diese Stelle müsste dann natürlich unbefristet sein.



Raimund Wippermann

Damit müsste die Hochschule die Stelle aber auch öffentlich ausschreiben.

Das ist richtig. Wir müssten eine Berufungskommission einsetzen. Das Verfahren wäre nicht nur öffentlich sondern auch ergebnisoffen. Jeder könnte sich auf die Professur bewerben. Das gilt natürlich auch für Herrn Falk. Auch er müsste sich dem Verfahren stellen.

Sind Sie mit dem Unterricht von Dieter Falk zufrieden?

Dieter Falk ist nicht nur ein Gewinn für die Landeshauptstadt. Wir haben auf Wunsch der Stadt in den Sommermonaten des Jahres 2015 die Arbeit von Prof. Dieter Falk evaluiert. Die Ergebnisse waren gut. Am Institut für Musik und Medien bringt er den Studenten den Berufsalltag näher und hilft, wichtige Kontakte in die Musikszene zu knüpfen. Das Ergebnis der Evaluation haben wir dem Kulturredaktion natürlich schriftlich mitgeteilt.

Hat die Pop-Professur noch eine Chance?

Das kann nur die Stadt Düsseldorf entscheiden. Die Hochschule allein kann eine Pop-Professur nicht stemmen. Wir haben ein so-

lides Kooperationskonzept vorgelegt und müssen nun abwarten. Ich freue mich auf jeden Fall, wie sehr sich die Düsseldorfer für Falk und unsere Studenten engagieren. Dank einer Spendenaktion der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Düsseldorf ist die Gastprofessur von Dieter Falk bis zum Wintersemester 2018/2019 gesichert.



Alexander Tremmel ist ab Januar 2018 für zweieinhalb Jahre als Tenorbuffo ans Theater Lüneburg verpflichtet worden, wo er unter anderem in der Rolle des Pedrillio in Mozarts *Entführung aus dem Serail* debütieren wird.

Derzeit absolviert er noch das letzte Semester seines Masterstudiums in der Gesangsklasse von Anja Paulus und war in der Rolle des *Ecclittico* (Foto) in der Hochschul-Produktion der Haydn-Oper *Die Welt auf dem Monde* zu hören.

Der österreichische Tenor war bereits während seines Masterstudiums für ein Jahr am Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin engagiert. Vor Antritt seines Festengagement wird er in der Lehar-Operette *Die lustige Witwe* bei den Schlossfestspielen im österreichischen Langenlois gastieren.

Veranstaltungen im Juni 2017

Donnerstag, 1.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Preisträgerkonzert Solo

Der neue *Sieghardt-Rometsch-Wettbewerb* findet zweimal jährlich in den Kategorien Solo und Kammermusik statt.

Freitag, 2.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Neue Philharmonie Westfalen

Konzert mit dem *NRW-Landesorchester* und Solisten der Hochschule im Rahmen des Konzertexamens: *H. Villalobos*, Konzert für Gitarre und kleines Orchester (*Juniors Cèsar Zambrana Sarracent*, Gitarre und *Seitaro Ishikawa*, Dirigent), *J. Brahms*: Konzert D-Dur für Violine und Orchester (*Sebastian Gässlein*, Violine und *Rüdiger Bohn*, Dirigent), *S. Prokofiev*: Sinfonia Concertante für Violoncello und Orchester (*Michiaki Ueno*, Violoncello und *Hossein Pishkar*, Dirigent), Eintritt 8€

Freitag, 2.6. 19.30 Uhr

Haus der Universität, Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf

Musik für Oboe Klasse Prof. Kai Frömbgen

Freitag, 2.6. 17 Uhr

Kammermusiksaal

Violoncello Klasse Prof. Gregor Horsch

Samstag, 3.6. 19 Uhr

Sparda-Bühne, Marktplatz, 40213 Düsseldorf

Colektivo

Jazzrally Düsseldorf I: *Lukas Hierl*, *Paul Wunder*, *Simon Schwär* und *Paul Schön* aus dem *Institut für Musik und Medien* bieten einen Mix aus Latin, Funk, Ska und Rap.

Samstag, 3.6. 21 Uhr

me & all hotel, Immermannstr. 23, 40210 Düsseldorf

Fil der Protagonist

Jazzrally Düsseldorf II: *Paul Wunder* und *Thomas Holz* aus dem *Institut für Musik und Medien* setzen auf exotische Klangkulissen und Improvisationen, Button-/Tagesticket oder Clubeintritt 10 €

Samstag, 3.6. 19.30 Uhr,

Kammermusiksaal

Klarinette Klasse Prof. Andreas Langenbuch

Samstag, 3.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Kammermusik Klasse Andreas Gosling

Sonntag, 4.6. 16 Uhr

Kammermusiksaal

Viola Klasse Bernhard Oll

Montag, 5.6. 11 Uhr

Kammermusiksaal

Flöte Klasse Prof. André Sebald

Montag, 5.6. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Violine Klasse Prof. Ida Bieler

Donnerstag, 8.6. – Freitag, 9.6. ab 10 Uhr

Kammermusiksaal

Instrumentalpädagogik – wie und wozu?

Das von Prof. Dr. Wolfgang Rüdiger veranstaltete Symposium will grundsätzliche Fragen stellen, die Fülle der Themen reflektieren, die Hochschulausbildung und Berufspraxis durchleuchten und Perspektiven entwickeln, Tagungsprogramm unter www.rsh-duesseldorf.de.

Samstag, 10.6. 10 bis 16 Uhr

HHU (Geb. 22.01, 23.01), Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Info-Tag: Studieren in Düsseldorf

Das Institut für Musik und Medien informiert auf dem Info-Tag der *Heinrich-Heine-Universität* über seine Studiengänge, außerdem Vortrag „Musik und Medien studieren“ von Prof. *Andreas Grimm*, 10 Uhr im Hörsaal 2B, Gebäude 22.01 (Roy-Lichtenstein-Saal).

Samstag, 10.6. 19 Uhr

Kirche St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauenkirche), Degerstr. 27, 40235 Düsseldorf

Wie bist du doch schön

Der Kammerchor des *Instituts für Kirchenmusik* singt geistliche Werke für gemischten Chor a capella. Es dirigieren Studierende und Professoren des Instituts, Gesamtleitung: Prof. *Timo Nuoranne*, Prof. *Steffen Schreyer*, Prof. *Dennis Hansel*.

Samstag, 10.6. 14 Uhr

Kammermusiksaal

Klavier Klasse Prof. *Yumiko Maruyama*

Samstag, 10.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Flöte Klasse Prof. *Michael Faust*

Samstag, 10.6. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Klavier Klassen Prof. *Sabine Kube* und *Michael Zieschang*

Sonntag, 11.6. 16.30 Uhr

Kirche St. Gertrud, Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Wie bist du doch schön

Der Kammerchor des *Instituts für Kirchenmusik* singt geistliche Werke für gemischten Chor a capella. Es dirigieren Studierende und Professoren des Instituts, Gesamtleitung: Prof. *Timo Nuoranne*, Prof. *Steffen Schreyer*, Prof. *Dennis Hansel*.

Sonntag, 11.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Klaviermusik der Moderne Klasse *Udo Falkner*

Sonntag, 11.6. 15 Uhr

Kammermusiksaal

Junge Talente Schumann Junior musiziert

Dienstag, 13.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Der wunderbare Mandarin

Abschlusskonzert des Dirigenten *Lautaro Mura*, Klasse Prof. *Rüdiger Bohn*: *Franco Donatoni*, Arpège für Geige, Cello, Flöte, Klarinette, Vibraphon und Klavier; *Béla Bartók*, *Der wunderbare Mandarin* (Konzertsuite), es spielen das *Kommas Ensemble* und Studierende der Hochschule.

Mittwoch, 14.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Gesangsabend Klasse *Thomas Laske*

Mittwoch, 14.6. 13 Uhr

Partika-Saal

Lunchtime Klasse Prof. *Hans Eijsackers*

Donnerstag, 15.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Klavier Klasse Prof. Paolo Giacometti

Freitag, 16.6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Fagott Klasse Prof. Gustavo Nuñez

Samstag, 17.6. 13 Uhr

Kammermusiksaal

Klavier Klasse Sandra Brune

Samstag, 17.6. 18 Uhr

Kammermusiksaal

Gesang Klasse Prof. Konrad Jarnot

Sonntag, 18.6. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Konzert der Opernklasse

Ausschnitte aus Opern von Mozart, Bizet, Strauss, Puccini u.a.,

Leitung Prof. Thomas Gabrisch, am Flügel: Suk Yeon Kim

Donnerstag, 22.6. 17 Uhr

Heine-Gesamtschule, Graf-Recke-Str. 170, 40237 Düsseldorf

Israel in Ägypten

Der Kinderchor der Carl-Sonnenschein-Grundschule Düsseldorf singt und spielt das Kindermusical „Israel in Ägypten“ von Thomas Riegler. Es dirigieren Studierende der Hochschule, Gesamtleitung: Prof. Dennis Hansel, Barbara Hübner

Samstag, 24.6. 18 bis 24 Uhr

Bochum, Jahrhunderthalle

Junge Pianisten der NRW-Musikhochschulen

Der künstlerische Beitrag des *Klavier-Festivals Ruhr* ist aus dem Programm der *ExtraSchicht* nicht mehr wegzudenken. Und so strömen Jahr für Jahr Tausende Besucher in die Bochumer Jahrhunderthalle, um die Meisterschüler der Musikhochschulen Nordrhein-Westfalens in einem spektakulären, rund sechsstündigen Pianisten-Marathon zu erleben.

Tickets unter www.extraschicht.de/tickets

Donnerstag, 29.6. 18 Uhr

Burgplatz, 40213 Düsseldorf

Jazz & Pop

Ein Ensemble aus dem *Institut für Musik und Medien* spielt unter der Leitung von Jan Schneider zum Auftakt der *Tour de France*, mit Benedict Öncue (Gitarre), Frederik Pauen (Piano), Marwin Kirchhofs (Bass), Jakob Gengenbach (Drums), Paul Schön (Trompete), Alexander Borowski (Saxofon) und Philipp Sudheimer (Posaune).

Veranstaltungen im Juli 2017

Samstag, 1.7. – Sonntag, 2. 7. ab 11 Uhr

Partika-Saal

Tage der Klaviermusik

Zwei Tage lang steht das Tasteninstrument im Mittelpunkt: Studierende und Gäste spielen bis in den späten Abend klassische und zeitgenössische Musik auf dem Klavier, Eintritt frei, ständiger Ein- und Auslass möglich.

Donnerstag, 6.7. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Viola Klasse Prof. Barbara Buntrock

Freitag, 7.7. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Gesangsabend Klasse Sophia Bart

Freitag, 7.7. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Kammermusikabend Klasse Michael Denhoff

Sonntag, 9.7. 15 Uhr

Kammermusiksaal

Junge Talente Schumann Junior musiziert

Sonntag, 9.7. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Klarinette Klasse Prof. Andreas Langenbuch

Mittwoch, 12.7.

Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39, 40212 Düsseldorf

Bleib bei uns

Das RSH-Vokalensemble und der *Clara-Schumann-Kammerchor* unter der Leitung der Dirigierklassen von Prof. Timo Nuoranne und Prof. Steffen Schreyer, Werke von Melchior Franck, Josef Rheinberger, Jean-Yves Daniel-Lesur u.a.

Freitag, 14.7. 13 Uhr

Kammermusiksaal

Lunchtime Klavier Klasse Prof. Lisa Eisner-Smirnova

Samstag, 15.7. – Sonntag 16.7. ab 11 Uhr

Partika-Saal

Tage der Kammermusik

Ensembles aus der Hochschule spielen bis in den späten Abend klassische und zeitgenössische Musik, Eintritt frei, ständiger Ein- und Auslass möglich.

Montag, 17.7. 19.30 Uhr

Haus der Universität, Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf

Musik für Viola Klasse Prof. Barbara Buntrock

Montag, 17.7. 20 Uhr

Em Pöötzke, Mertensgasse 6, 40213 Düsseldorf

6. IMM Ensembleabend

Jazz und Pop aus dem *Institut für Musik und Medien*

Donnerstag, 20.7.

RSH, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf

Sommerfest

Infos ab Juli unter rsh-duesseldorf.de

Spielorte:

Kammermusiksaal und *Partika-Saal*,
Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf

Wer das Programm kostenlos per E-Mail erhalten möchte,
meldet sich bitte formlos unter
www.rsh-duesseldorf.de (Newsletter) an.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Konzertbesuch über den
aktuellen Stand im Internet: www.rsh-duesseldorf.de

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 www.rsh-duesseldorf.de

Herausgeber: Der Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstraße 110,
40476 Düsseldorf **Redaktion:** Matthias Schwarz **Gestaltung:** chewing the sun

Fotos: Susanne Diesner, Dieter Falk privat

Druck: Saxoprint

Mitglieder des Fördervereins erhalten das Programm per Post.
Infos unter +49. 211. 1368 -418 oder -445.

Robert Schumann

R Ö B E R T S C H U M A N N
H O C H S C H U L E
D Ü S S E L D O R F .

*Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 www.rsb-duesseldorf.de*